

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 1

Land, Politik und Wirtschaft

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat, Korrektorat und Register: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: Johann Baptist HOMANN, Archiducatus Austriae Inferioris In omnes suas Quadrantes Ditiones divisi [...] (Nürnberg, um 1710), Österreichische Nationalbibliothek, Kartensammlung, FKB 272-20, III,14

Nachsatzblatt: *Geometrischer Plan der Straßen in Nieder-Oesterreich*, Alois Groppenberger von Bergensstamm, 1785, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, AI 25

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho1

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Josef Pauser

Gesetzgebung und Gesetzessammlungen

Mühsam gebändigte Normenflut

Abstract: Mit den Reformen des aufgeklärten Absolutismus setzte in der Habsburgermonarchie ein Modernisierungsschub ein, der als Staatsbildungsprozess beschrieben werden kann. Idealtypisch entstand – so die Meistererzählung – eine einheitliche Rechtsordnung, die von einer einheitlichen Beamtenschaft durchgesetzt wurde und aus Untertanen allmählich Staatsbürger mit gleichen Rechten und Pflichten machte. Tatsächlich erreichten die Normsetzung der staatlichen Behörden bis dahin ungeahnte Ausmaße, unter Joseph II. sogar geradezu exponentielle Zuwächse. Um diese Normenflut beherrschen zu können, entstanden als neue Medien des Rechts gedruckte (private) Normensammlungen unterschiedlichster Art. Dienten diese zunächst nur der nachträglichen Dokumentation und herrscherlichen Repräsentation, so wurden sie seit ca. 1780 im großen Umfang, zeitnäher und nicht nur als Hilfsmittel für die Verwaltungsbeamten gedruckt. Gegen Ende des Jahrhunderts entstanden die offiziellen amtlichen Gesetzessammlungen, die Mitte des 19. Jahrhunderts in den staatlichen Gesetzblättern aufgingen.

Legislation and Collections of Laws. The Labouriously Tamed Flood of Legislation. With the reforms of enlightened absolutism the Habsburg Monarchy experienced a surge of modernization that can be described as a process of state-building. Ideally – in the master narrative – a uniform legal system emerged, which was enforced by a unified civil service and gradually turned subjects into citizens with equal rights and duties. In fact, the state authorities' legislation had reached hitherto unimagined proportions, even growing exponentially under Joseph II. In order to control this flood of norms, printed (private) collections of norms of all kinds emerged as new legal media. While these were initially only used for retrospective documentation and the ruler's representation, from around 1780 they were printed on a large scale, at shorter notice and not just as an aid for administrative officials. Towards the end of the century, official compilations of laws were produced, which merged into the state law gazettes in the middle of the 19th century.

Keywords: law collections, codification, state formation, Austria

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh01.12

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)